

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zirkusplakate

*Kitsch wird fast zur Kunst erhoben,
grell, naiv und überlaut,
traum- und wirklichkeitsverwoben,
fremd und dennoch altvertraut.*

*Die Motiv- und Farbenfrische
siegt mit ihrem Gelb und Rot
über das Geschmäcklerische,
graphisch lendenlahm und tot.*

*Eisenkäfig, Holzpodeste,
Tigeraugen, grün und bö,
und die blonde goldbetreffte
schwarzgestiefelte Dompteuse.*

*Am Trapez die schwindelfreien
Sisters, hoch im Chapiteau,
ohne Netz und so, als seien
sie aus rosigstem Trikot.*

*Fünf gedrungne Japanesen
zeigen ihren Schleuderakt,
und daneben knallt ein Wesen,
forsch und silberweiß befrackt.*

*Es betreut den Pferdesektor,
und 10 Hengste (bitte: zehn!)
müssen vor der Frau Direktor
zitternd in die Kniee gehn.*

*Liliput- und Lipizzaner,
Clowns, halb Mensch und halb
Mandrill,*

*Tschechen, Bayern, Indianer
machen hepp! und wiehern schrill.*

*Bunt und schreiend aufgezogen,
riecht, wenn man so sagen darf,
alles auf den Bilderbogen
sägemehlig, katzenscharf.*

*Kitsch wird groß als Kunst ver-
kündet,
kindlich stolz und selbstbewußt,
was die Phantasie entzündet
und die Abenteuerlust.*

*Auch für dich ist das Plakat
Wunschtraum, Sehnsucht, Surrogat!*
Fridolin Tschudi

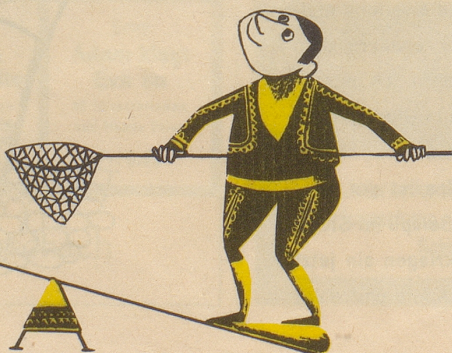
Ein Dorfgeistlicher kam mit seiner kleinen Tochter in Barnums Raritätenschau und besuchte die Siamesischen Zwillinge. «Das sind also Brüder?» fragte der Geistliche einen Angestellten, und das konnte nur bejaht werden. «Da kannst du erkennen, mein Kind», wandte der Gute sich zu seiner Tochter, «wie trefflich die Vorsehung alles eingerichtet hat! Sie wollte nicht, daß zwei Fremde ihr ganzes Leben lang auf solche Art aneinandergebunden wären.»

Jedesmal, wenn Barnum mit seinem Zirkus nach New York kam, führte er den ganzen Zug von Mitwirkenden durch die Hauptstraßen der Stadt. Ein armer kleiner Junge, der in einer Nebenstraße wohnte, wurde einige Tage vor dem großen Ereignis krank und hätte den Zug nicht mit ansehen können. Da schrieb er einen Brief an Barnum, und Barnum, bei dem Gutherzigkeit und Reklame eine seltsame Mischung eingegangen waren, ließ seine sämtlichen zwei- und vierbeinigen Künstler durch die Nebenstraße marschieren, so daß der kleine Junge nicht um seine Freude kam.

Barnum war Mäßigkeitsapostel, hielt Vorträge, schrieb Bücher, gab viel Geld für wohlthätige Zwecke aus. Eines seiner Bücher heißt «The Humbugs of the World», ein Thema, das er gewiß beherrschte wie kein zweiter seiner damaligen Zeitgenossen; auch eine Selbstbiographie schrieb er, ferner ein gewiß noch immer lesenswertes Buch namens «Money-getting; Hints and Helps How to Make a Fortune». Und schließlich hinterließ er auch eine Schrift «Barnums zehn Gebote»:

1. Wähle dir jene Tätigkeit aus, die am besten zu deinen Fähigkeiten paßt.
2. Dein Wort soll dir immer heilig sein.
3. Was du auch tust, tu es mit deiner ganzen Kraft.
4. Trink nie alkoholische Getränke.
5. Hoffe immer, ohne dich darum selber allzusehr zu betrügen.
6. Verzettle deine Kräfte nicht auf allzu viele verschiedene Dinge.
7. Such dir tüchtige Angestellte aus.
8. Mach viel Reklame.
9. Sei sparsam.
10. Zähle auf keinen andern als auf dich allein.

(mitgeteilt von n. o. s.)



Weißburger
Mineral- und Tafelwasser
gesund
erfrischend
nicht kältend

Reisespesen

Fritz erzählt am Stammtisch: «Dieses Jahr kann ich meiner Frau aus meinen ersparten Reisespesen etwas Schönes kaufen.» «Wieso?» fragt Hans, «du hast doch, soviel ich weiß, keine so großen Reisen zu machen?» «Eben da habe ich gespart, ich war nicht in Schweden an der Fußballmeisterschaft, ich war nicht in Brüssel an der Expo und jetzt wird nur eine kleine Reise gemacht, nach Zürich, an die Bahnhofstraße 31, und dort wird bei Vidal ein prächtiger Orientteppich mit den gesparten Spesen gekauft!»

Erkältung
ASPIRIN
hilft!

Kongresshaus Zürich
Terrassen-Restaurant
Einzigartig am See gelegen.
Lunch und Diner.
Reichhaltige Tageskarte.

BESTELLSCHEIN

für Neu-Abonnenten

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6 – 12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im Juli

Name

Adresse

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Monate Fr. 14.25 12 Monate Fr. 27.-
Ausland: 6 Monate Fr. 18.50 12 Monate Fr. 35.-